

Leistungsbereich Pastoral und Bildung  
Lebensphasenbegleitende Pastoral

Limburg, 9. Juli 2024  
Az.:

Referentin

Sandra Pantenburg

## **Mitschrift „Praktische Hinweise zur Durchführung der Evaluation“**

**2. Juli 2024**

18 Uhr via Zoom

An der Evaluation nehmen folgende Pfarreien teil:

Region		Pfarrei
Frankfurt	1	St. Josef - FF
MT/HT	2	St. Ursula - Oberursel
Wi/Rhg/UT	3	St. Birgid - Wiesbaden
	4	St. Martin Idsteiner Land
LM/LDE/WZ	5	Unsere liebe Frau Wetzlar
	6	Hl. Katharina Kasper - LM
	7	St. Peter und Paul – Bad Camberg

### Gesprächspartner:

- Pfr. Werner Otto (hat bereits in 2019 eine Evaluation durchgeführt)
- Lukas Brenner (Projektleitung/ Soziologe)
- Sandra Pantenburg (Referentin f. Liturgie und Glaubenskommunikation)
- Ansprechpersonen der Pfarreien

### Grundsätzliches:

- Die Befragung erfolgt schriftlich
- kein Onlinetool
  - o Rücklaufquote ist online erfahrungsgemäß schlechter
  - o Räumlicher Kontext des GoDi ist wichtig
- Ausgabe eines Fragebogens
- Das Layout des Fragebogens darf (aufgrund maschineller Auswertung) nicht verändert werden.
- Die Auswertung erfolgt nach wissenschaftlichen Standards
- Der Kirchort als soziodemographischer Raum

### Bericht aus Projekt 2019:

- Großer Lerneffekt!
- Man mutet den Leuten etwas zu !
- Eine Zumutung muss man schmackhaft machen:
  - o „Wir brauchen Euer Feedback für gute/bessere Arbeit!“
  - o Nicht: „...es tut uns leid, aber ...“
- Grundhaltung: will man die Antworten auf die Fragen **wirklich** hören?
- Transparenz der Ergebnisse
- Bereitschaft zur Veränderung
- Konsequenzen ziehen! Und diese kommunizieren!

- Keine „geheimen“ Abfragen
- In St. Bonifatius führte die (Kurz-)Predigt damals zum Thema hin, anschließend ausfüllen des Bogens (ca. 7 Min.)
- Pfr. Otto empfiehlt, KEINE eindeutige großartige Werbung zu machen, sondern wirklich die Personen „spontan“ zu befragen, die im GoDi anwesend sind. (= Empfehlung, die ortsabhängig zu handhaben ist)
- Man kann einige Zeit vorher ankündigen, dass eine Evaluation stattfinden wird.

### Praktische Durchführung:

- In Kürze wird die Anzahl der voraussichtlich benötigten Fragebögen abgefragt.
- Dabei wird zwischen dem Fragebogen im Rahmen von Eucharistiefiern und/oder Wort-Gottes-Feiern unterschieden.
- Als Schreibunterlage für die Leute dienen erfahrungsgemäß das Gotteslob oder die Kirchenbank
- Es empfiehlt sich, einen Satz Kugelschreiber bereitzuhalten.
- Während des Ausfüllens = schöne Musik
- Es braucht im Kirchraum viele Helfer, die
  - o Stifte und Bögen verteilen
  - o für Fragen bereitstehen
  - o Anonymität wahren und
  - o alles wieder einsammeln
- Empfehlung: Umfrage nach der Predigt; am Ende des GoDi gehen die Menschen meist weg
- Freiwilligkeit der Teilnahme betonen
- Befragung nach Möglichkeit im September
  - o Die **Empfehlung** aus soziologischer Sicht lautet, dass sie in jedem gottesdienstlichen Format nur *einmal* durchgeführt wird.
- Die Bögen müssen Herrn Brenner Anfang Oktober vorliegen
- Neu: Um die Befragung in verschiedenen Formaten zu ermöglichen gibt es zwei verschiedene Grundfragebögen.
- Die Befragung sollte nicht in Werktags-GoDi erfolgen.
- Der Rücklauf sollte zur detaillierten Auswertung nach Kirchorten und nach Gottesdienstformaten getrennt in Briefumschläge gegeben und jeweils beschriftet werden.
- Rücksendeadresse wird noch benannt

### Hinweis zur Befragung von Menschen, die nicht (mehr) kommen:

- Die Durchführung weiterer Umfragen stehen den Pfarreien (auf eigene Kosten) frei
- Pfr. Otto ist bereit, die Fragebögen, mit denen in St. Bonifatius etwa die Ehrenamtlichen befragt wurden zur Verfügung stellen.
- Die erneute Umfrage separater Gruppen sollte in zeitlichem Abstand zu dieser Evaluation erfolgen.
- Partiiell Angedockte (wie Eltern von KiTa-Kindern oder von EKo-Kindern, die oft nur eine bestimmte „Sache“ von der Kirche erwarten) werden wahrscheinlich kaum an Sonntagsgottesdiensten der Gemeinde teilnehmen. Aber auch hier ist es empfehlenswert in einem eigenen Format zu erfragen, was sie brauchen.
- Wir fragen bewusst die Leute, die kommen! Sie sollen weiterhin kommen.

### Die Umfrageergebnisse:

- werden den Pfarreien durch Herrn Brenner inkl. Lesehinweise übergeben.
- Zur Beratung der Ergebnisse sowie deren Umsetzung kann beim Bistum Unterstützung beantragt werden.

- Die MA des Ordinariates erhalten eine Gesamtauswertung aller Pfarreien, aus der keine Einzelergebnisse ableitbar sind.
- Abschließend wird über eine geeignete Form der Vergemeinschaftung beraten, so dass auch andere von der Evaluation profitieren können.

### **Ergänzungen Montag, 8.7.24 - St. Bonifatius**

Bausteine für die Überleitung nach der Predigt zur Evaluation:

- Wir brauchen *ihre* Antworten
- Wir wollen wissen, wie *sie* über unsere Arbeit denken
- Elemente der Entschuldigung für diese Zumutung, die Bitte um Unterstützung sowie der Erläuterung des genauen Vorgehens kommen gut an.
- „Von den Fragebögen können wir keinerlei Rückschlüsse auf ihre Person ziehen! Die Befragung ist anonym.“
- *Wichtig*: Punkte erläutern, auf die die Leute achten müssen, dass der Bogen maschinell auswertbar bleibt.
  
- Der Bogen sollte nicht über die Homepage zugänglich sein. Die Herkunft sowie die Anzahl der mehrfach ausgefüllten Bögen sind nicht nachvollziehbar.
- „*Welche Kirchorte besuchen sie regelmäßig?*“ wird ergänzt.
- „*Was sind für die wichtige Informationsquellen im Blick auf die Pfarrei?*“ wir ebenfalls ergänzt.

### **NEU ! Evaluation in anderen gottesdienstlichen Formaten am Sonntag**

- Aufgrund großer Diversität innerhalb der Pfarreien des Bistums, wird ergänzend eine Evaluation der nicht sakramentalen Sonntagsgottesdienste (z.B. Wort-Gottes-Feiern) angeboten. Der Einsatz dieses Fragebogens ist optional.
- Es ist insofern mit dem IMHG-Projekt vereinbar, als dass auch in letztgenannten Formen klerikalistische Strukturen vorherrschen können.
- Die Erweiterung gestaltet sich wie folgt:
- Es stehen zwei Fragenbögen zur Auswahl:
  - o Für die Evaluation in der Eucharistiefeier (Messfeier)
  - o Für die Evaluation in einem nicht sakramentalen Sonntagsgottesdienst
- Die vereinbarten pfarreispezifischen Zusatzfragen bleiben davon unberührt und haben weiterhin Bestand
- Von Seiten der Soziologen wird dringend empfohlen, die Evaluation in jeweils nur *einem* Gottesdienst je Kirchort durchzuführen. Alles andere wird die Ergebnisse sehr beeinflussen.
- Für all jene, die am betreffenden Sonntag nicht im Gottesdienst waren, kann eine Nacherhebung erfolgen, indem man am Ende der Messe am Ausgang einen Tisch mit Fragebögen aufstellt und eine Ansprechperson anwesend ist.
- Dies kann im Gottesdienst bekannt gegeben werden, zzgl. dem Hinweis, den Bogen bitte kein zweites Mal auszufüllen.
- Somit haben auch diese Personen, die Möglichkeit an der Evaluation teilzunehmen.